

Finanzstabilitätsbericht 2012

Sabine Lautenschläger, Vizepräsidentin der Deutschen Bundesbank
14. November 2012

Gemeinsame europäische Aufsicht

- Beschluss der Staats- und Regierungschefs:
 - Schaffung eines einheitlichen Aufsichtsmechanismus unter Einbeziehung der EZB
 - Anschließend besteht Möglichkeit direkter Rekapitalisierungen durch ESM
- Zeitplan:
 - Einigung über rechtlichen Rahmen bis zum 1. Januar 2013
 - Operative Umsetzung im Jahr 2013
- Europäische Bankenaufsicht ist sinnvoll
- Oberstes Ziel: Starke und effiziente Aufsicht
- Viele Ausgestaltungsfragen sind noch offen

Finanzstabilitätsbericht 2012

Lage des deutschen Bankensystems (I)

Widerstandsfähigkeit erhöht

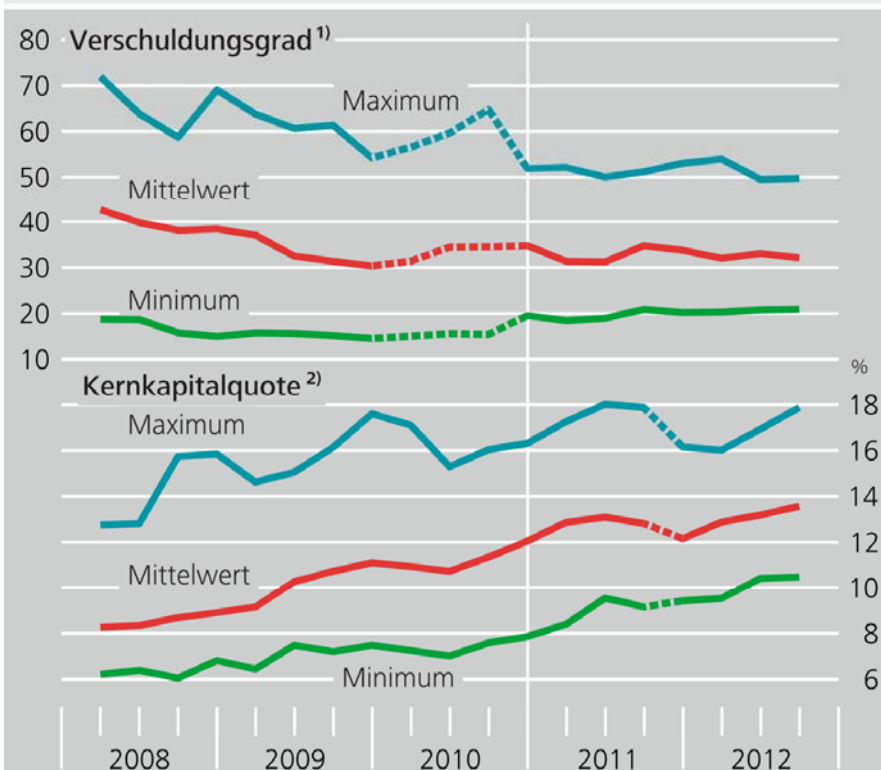
- Kernkapitalquote von 8,3 % Anfang 2008 ist auf 13,6 % im Jahr 2012 gestiegen
- Eigenkapitalausstattung verbessert und Risikoaktiva reduziert
- Verschuldungsgrad von 43 Anfang 2008 auf 32 in 2012 gesunken

(12 große, international tätige deutsche Banken)

EBA Anforderungen übertroffen

- Mindestkapitalanforderungen der EBA für die 12 teilnehmenden deutschen Institute wurden insgesamt um 15,5 Mrd. € übertroffen

Verschuldungsgrad und Kernkapitalquote^{*)}



* Von 12 großen, international tätigen deutschen Banken. **1** 2010 Übergangsperiode gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz. **2** Ab Ende 2011 geänderte Bewertung aufgrund der Eigenkapitalrichtlinie CRD III.

Deutsche Bundesbank

Finanzstabilitätsbericht 2012

Lage des deutschen Bankensystems (II)

Deutsche Banken sind stark in Spanien und Italien engagiert

- Praktisch keine Forderungen des deutschen Bankensystems mehr gegenüber dem griechischen Staat.
- Die Risiken gegenüber weiteren Programmländern sind begrenzt.
- Forderungen deutscher Banken bestehen gegenüber
 - Spanien: 99 Mrd. €
 - Italien: 103 Mrd. €

Bilanzielle Forderungen des deutschen Bankensystems*⁾ gegenüber ausgewählten Ländern

Mrd €, Stand: Juni 2012

Land	Kreditnehmer				Gesamt
	Öffentliche Haushalte	Banken und Geldmarktfonds	Sonstiger Finanzsektor	Unternehmen / Privatpersonen	
Belgien	8,1	11,4	1,1	7,0	27,6
Frankreich	21,1	47,9	8,9	35,3	113,2
Griechenland	0,2	0,2	0,1	9,6	10,2
Irland	3,6	1,6	21,3	5,0	31,6
Italien	38,0	43,9	5,7	15,8	103,4
Portugal	4,7	3,4	0,8	6,1	14,9
Spanien	20,8	35,5	15,9	27,0	99,2
USA	84,7	22,5	179,4	114,0	400,6

Quelle: Evidenzzentrale für Millionenkredite der Deutschen Bundesbank. * Konsolidierte Bankengruppen mit Sitz der Konzernzentrale in Deutschland, für Griechenland ohne bundesverbürgte Kredite der KfW.

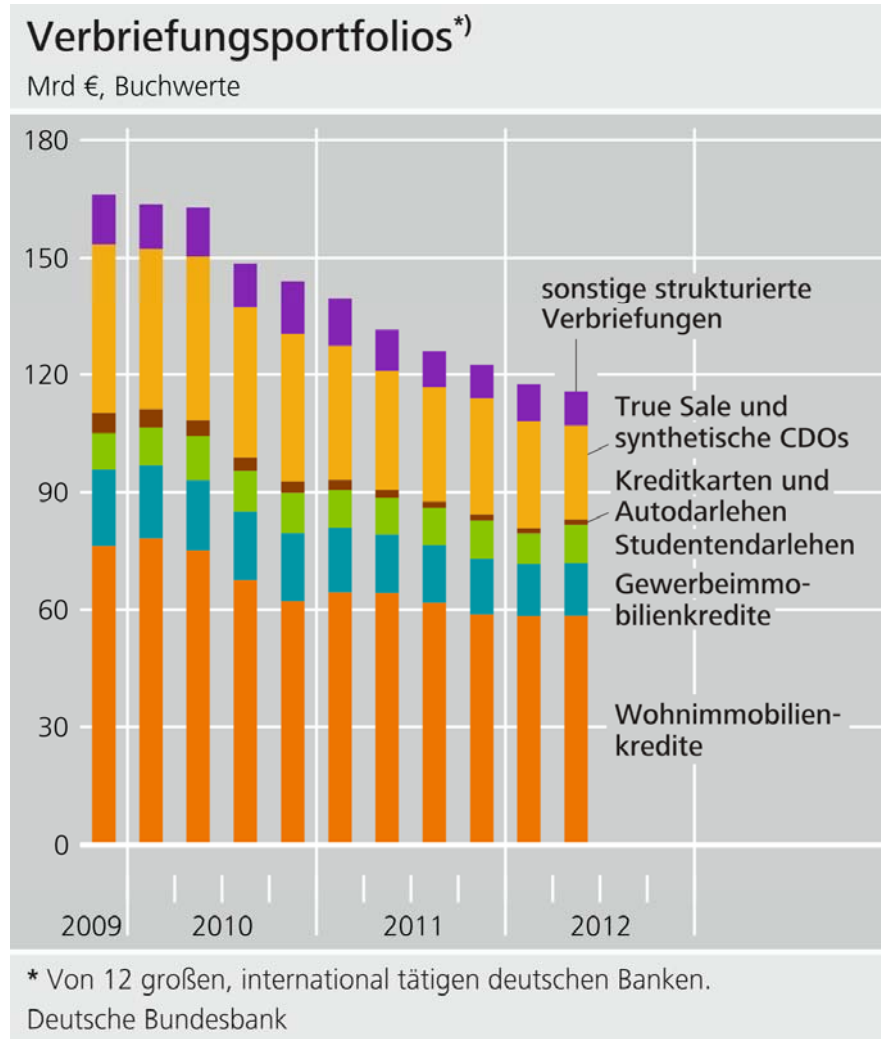
Deutsche Bundesbank

Finanzstabilitätsbericht 2012

Lage des deutschen Bankensystems (III)

Abbau von Verbriefungsportfolien

- Der Buchwert von forderungsbesicherten Wertpapieren ist seit 2010 um 30 % gesunken.
- Gesamtvolumen 116 Mrd. €, davon
 - RMBS: 59 Mrd. €
 - CDO: 24 Mrd. €
- Allerdings: Verschlechterung der Ratingstruktur
(12 große, international tätige deutsche Banken)



Finanzstabilitätsbericht 2012

Lage des deutschen Bankensystems (IV)

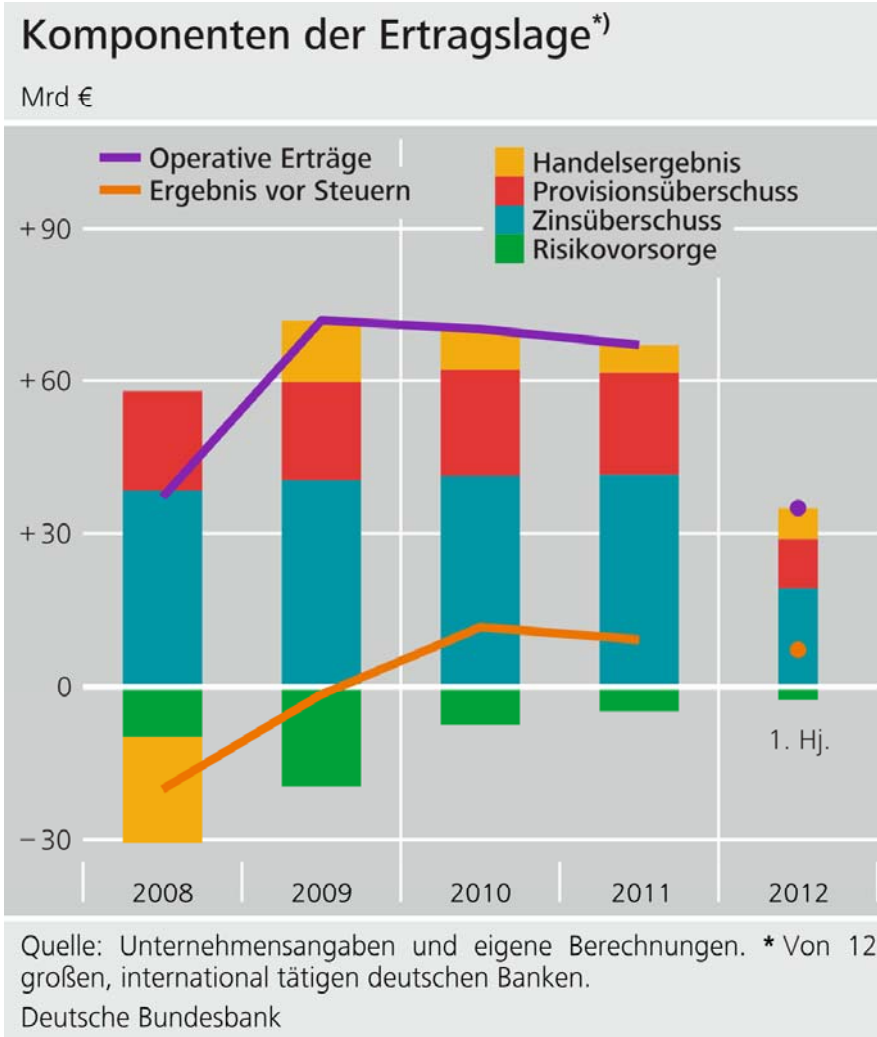
Ertragslage bislang stabil

- Ergebnis vor Steuern hat sich seit 2010 auf moderatem Niveau stabilisiert
- Handelsergebnisse sind rückläufig
- Risikovorsorge bislang stützend

Verhaltene Ertragsentwicklung am aktuellen Rand

- Ergebnis vor Steuern Mitte 2012 im Vergleich zum 1. Halbjahr 2011 rückläufig

(12 große, international tätige deutsche Banken)



Finanzstabilitätsbericht 2012

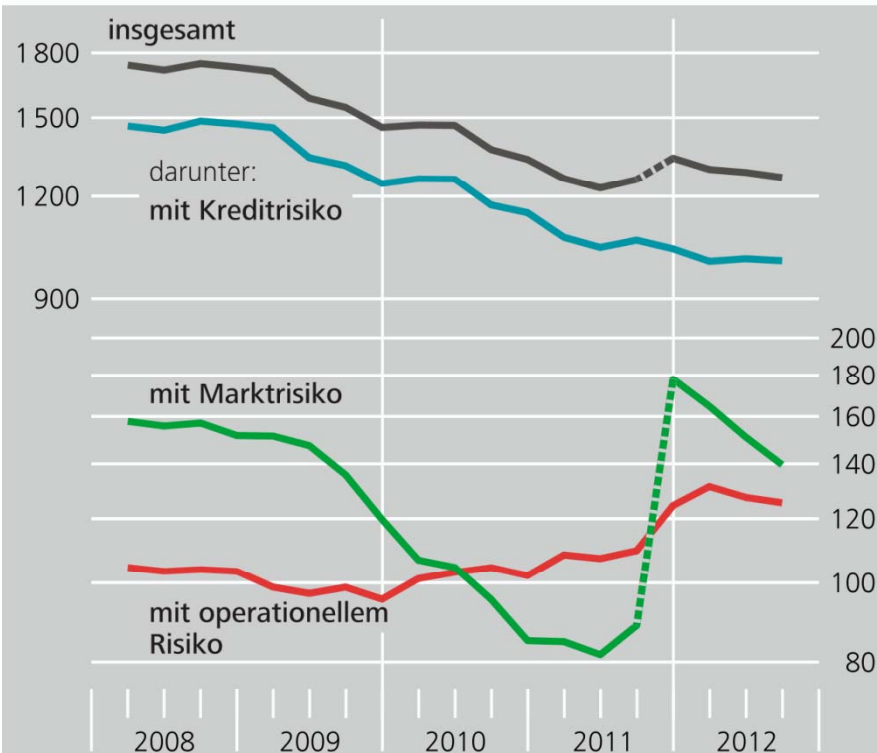
Fortschritte bei der Bankenregulierung (I)

Umsetzung der Baseler Standards als zentrale Herausforderung

- Basel II.5 führte zu Anstieg der Eigenkapitalanforderungen für Marktrisiken, insbesondere bei großen Banken
- Erheblicher Kapitalbedarf für deutsche Institute durch Basel III
- Keine Hinweise auf Beeinträchtigung der Mittelstandsfinanzierung

Risikogewichtete Aktiva^{*)}

Mrd €, log. Maßstab



* Von 12 großen, international tätigen deutschen Banken. Ab Ende 2011 geänderte Bewertung des Marktrisikos aufgrund der Eigenkapitalrichtlinie CRD III.

Deutsche Bundesbank

Finanzstabilitätsbericht 2012

Fortschritte bei der Bankenregulierung (II)

Instrumente zur Bekämpfung des Too-big-to-fail-Problems

- Richtlinienentwurf der EU-Kommission zur Schaffung eines Rahmens für die Sanierung und Abwicklung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen
- Sanierungs- und Abwicklungspläne
- Einrichtung von Crisis Management Groups
- Vorschlag der EU-Expertengruppe um Erkki Liikanen: Trennung des Einlagengeschäfts von hochriskanten Aktivitäten
- Genauere Prüfung des Modells notwendig zur Abwägung von Nutzen und Kosten
 - Auswirkungen auf die Marktstrukturen
 - Auswirkungen auf die Realwirtschaft

Finanzstabilitätsbericht 2012

Ausblick für das deutsche Bankensystem

Herausforderungen für Geschäftsmodelle der Banken

- Steigende Kosten aufgrund notwendiger Regulierungsmaßnahmen
- Ertragslage künftig unter Druck
 - Erhöhter Wettbewerb um Kundeneinlagen
 - Erhöhter Wettbewerb im Kreditgeschäft
 - Niedrigzinsumfeld
- Anpassungen der Geschäftsmodelle vorantreiben
- Konsolidierung bleibt eine Option



Finanzstabilitätsbericht 2012

14. November 2012